

Es ist nicht auszuschließen, dass VAT 13691 (+) VAT 14120 + VAT 14309 zu derselben Tontafel gehört wie VAT 8010 = KAR 229 (siehe C. B. F. Walker und M. Dick, SAALT 1, 112-114 [Vs.], 117f.: 23'-42' [Rs. 1'-18']).

- Vs. 1' Obwohl sich Vs. 2'-3' mit C. B. F. Walker und M. Dick, SAALT 1, 116: 34 (*mīs pi* Tafeln 1-2) bzw. 159: 5a-6a (*mīs pi* Tafel 4) parallelisieren lassen, stimmen die Zeichenspuren in der vorliegenden Zeile nicht mit ebd.: 33 bzw. 4a überein.
- 2'f. Abgesehen von den oben aufgeführten Duplikaten zu diesen beiden Zeilen ist auch die folgende Textstelle aus der Beschwörung u₄ diġir dīm-ma alam sikil-la šu du-a vergleichbar: C. B. F. Walker und M. Dick, SAALT 1, 142: 83 = STT 200: Rs. 63f.: [ur]du^ugīn šu-tag-ga urdu^ub[ulug] šu-tag-ga urdu^ušum-gam-me 'šū¹-[tag-ga] / pa-ās il-pu-tu-šū MIN MIN.
- 4' In den Duplikaten sowie in der zu Vs. 2'f. vermerkten vergleichbaren Textstelle folgt auf (urdu^u)gīn = pāšu, „Beil, Axt“, und (urdu^u)būlug/bulug = maqqāru, „Meißel“, regelmäßig (urdu^u)šum-gam-me = šaššāru, „Säge“ (siehe C. B. F. Walker und M. Dick, SAALT 1, 116: 35, 159: 7a und 142: 83). Die Zeile Vs. 4' weicht davon ab und enthält vielleicht akkadischen Text: pa-ni DINGIR-šū EN ...?
- 13' Die folgende Lücke war sehr klein, da der untere Rand der Tafel bald folgte.
- Rs. 2'-4' Rs. 3' enthält vermutlich das Ende der Beschwörung ultu ūme anni šīmātka ana ilūti limmanāma, die fragmentarisch in der Ritualtafel aus Ninive sowie in der 3. Tafel der Serie *mīs pi* überliefert ist (siehe C. B. F. Walker und M. Dick, SAALT 1, 50: 167-171 // 147: 8-13). Allerdings lässt sich Rs. 2' nicht mit dieser Beschwörung parallelisieren. In den Duplikaten steht an dieser Stelle: a-na E-ka [... k]u-ru-ub, „[S]egne deinen Tempel [...]!“, und in der Zeile davor: [ana] LUGAL mu-de pi-ka ku-ru-ub, „Segne [den] König, der deine Weisung kennt!“ Sowohl in der Ritualtafel aus Ninive als auch in der 3. Tafel der Serie *mīs pi* folgt unmittelbar auf die Beschwörung noch vor dem Strich die Anweisung: ana libbi uznīšu tulahḫaš. Im vorliegenden Text hingegen steht diese Ritualanweisung in Rs. 4' erst nach dem Strich.
- 5'-8' Diese Beschwörung ist in der aus Babylon überlieferten Ritualtafel mit dem Incipit ša illaka pišu mesi, „Beschwörung: Derjenige, der da kommt, dessen Mund ist gewaschen.“, zitiert (siehe C. B. F. Walker und M. Dick, SAALT 1, 71: 11). Aus dem hier bearbeiteten Text geht allerdings hervor, dass das vollständige Incipit der Beschwörung lautet: ⁴Ea ša illaka pišu mesi, „Oh Ea, derjenige, der da kommt, dessen Mund ist gewaschen.“ Die Beschwörung beginnt also mit einer Anrufung Eas. Diese längere Form des Incipits ist eventuell auch in der Ritualtafel aus Ninive zu ergänzen, wo der Text der Beschwörung ausgeschrieben ist (siehe ebd., 44: 88-93).
- 6' Das Duplikat K 6683 bietet anstelle eines Imperativs den Prekativ lim-ma-nu, „(zu ...) möge er gerechnet werden“. Der Imperativ mu-nu-šū, „(zu ...) rechne ihn“, erscheint dort in der leicht abgewandelten Wiederholung der Zeile am Ende der Beschwörung. (siehe C. B. F. Walker und M. Dick, SAALT 1, 44: 89 und 93).
- 7' Das zweite Wort in dieser Zeile ist in den aus Ninive und Babylon überlieferten Ritualtafeln logografisch geschrieben: urdu^uBULUG. Dies wurde in der Edition von C. B. F. Walker und M. Dick als pulukku, „a nail“, gedeutet (siehe C. B. F. Walker und M. Dick, SAALT 1, 43: 78, 44: 90, 58: 78, 59: 90, 70: 8, 74: 8). Aus VAT 13691 (+) VAT 14120 + VAT 14309 geht jedoch hervor, dass hier maqqāru, „Meißel“, zu lesen ist. maqqāru kann logografisch sowohl mit urdu^uBULUG als auch mit urdu^uBULUG wiedergegeben werden (siehe R. Borger, MesZL, 247, und siehe auch C. B. F. Walker und M. Dick, SAALT 1, 159: 6a, wo urdu^ubulug in der akkadischen Übersetzung ebenfalls mit ma-aq-qa-ru wiedergegeben wird).
- 8' Im Text der Beschwörung auf der Ritualtafel aus Ninive folgt auf diese Zeile noch eine Wiederholung der beiden Anfangszeilen der Beschwörung mit leichter Variation (siehe C. B. F. Walker und M. Dick, SAALT, 44: 92f.): [...] DINGIR BI ⁴E-a KA-šū mé-si / [...] KI] ŠEŠ.MEŠ-šū mu-nu-šū, „[...] dieser Gott, oh Ea, sein Mund ist gewaschen; [...] zu] seinen Brüdern zähle ihn!“
- 10' Der Text der hier nur mit dem Incipit angeführten Beschwörung ist auf der vierten Tafel der Serie *mīs pi* erhalten (siehe C. B. F. Walker und M. Dick, SAALT 1, 175-177: 20-30). Außerdem ist die Beschwörung ġiri ki bal-¹a¹ k[i k]ū-ga] zusammen mit der Beschwörung e-sir-¹ra¹ ġen-a-ni-ta in der Ritualtafel aus Babylon zitiert (siehe ebd., 73: 59).

Fragmente mit Ritualanweisungen und Gebeten (Texte Nr. 35-41)

35) VAT 10626 (Kopie: S. 174)

Ritualbeschreibung

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Braunes Fragment aus der Mitte einer vermutlich mehrkolumnigen Tontafel (Maße: 61 × 47 × 27 mm). Auf einer Seite sind Reste von 12 Zeilen erhalten. Die andere Seite ist weggebrochen.

Datierung: mittellassyrisch

Ältere Kopie, Bearbeitung: –